BERLIN

Senatsverwaltung
für Justiz und Verbraucherschutz

Einleitung

Nach dem Berliner Hundegesetz kann jeder Halter eines Hundes seine Kenntnisse und Fähigkeiten über sichere und tierschutzgerechte Haltung, Sozialverhalten, art- und rassetypische Eigenschaften Erziehung und Ausbildung des Hundes sowie über Rechtsvorschriften für den Umgang mit Hunden in einer theoretischen und praktischen Sachkundeprüfung nachweisen.

In der theoretischen Prüfung sind aus dem folgenden Fragekatalog zu den Themengebieten

- Allgemeines, Lernverhalten, Erziehung
- Hundeverhalten und Körpersprache
- Umgang mit Kindern
- Verhalten in der Öffentlichkeit
- Hundegesetz Berlin, Rechtliches und Tierschutz

jeweils 6 (insgesamt 30) Fragen anhand der vorgegebenen Antwortmöglichkeiten zu beantworten.

Teilweise sind mehrere und in Einzelfällen alle vorgegebenen Antwortmöglichkeiten richtig.

Zum Bestehen der Prüfung müssen 70 % der Fragen richtig beantwortet werden. Eine Frage gilt dann als richtig beantwortet, wenn alle vorgegebenen Antwortmöglichkeiten richtig benannt wurden.

Der Test erfolgt u.a. in Anlehnung an die Ausarbeitungen der Berliner amtlichen Tierärzte, an die Sachkundeprüfungen des Landes Schleswig-Holstein und des DHVE (Dachverband für Haustierverhaltensberatung in Europa e. V.) sowie verschiedener weiterer Anbieter.

Die korrekten Antworten sind fett gedruckt.

I. Allgemeines, Lernverhalten, Erziehung

Allgemeines zur Hundehaltung

1. Worin unterscheiden sich Hunderassen?

   a) im Aussehen und in der Größe

   b) in ihrem täglichen Laufbedürfnis

   c) in den Verhaltensweisen, für die sie gezüchtet wurden

2. Kann Verhalten bei Hunden vererbt werden?

   a) Nein, das Verhalten eines Hundes richtet sich nur nach der späteren Erziehung

   b) Ja, besonders mit sehr ängstlichen und nervösen Hunden sollte man daher nicht züchten

3. Was bedeutet „gut sozialisiert“ bei einem Hund?

   a) Er zeigt niemals Aggressionsverhalten.

   b) **Er hat, besonders in seinen ersten 3 - 4 Lebensmonaten, viele verschiedene Hunde, Menschen, Gegenstände und Orte kennen gelernt.**

4. Kann sich das Verhalten eines Hundes verändern, wenn er nicht genug Auslauf hat?

   a) **ja**

   b) nein

5. Wodurch können sich Hunde zu Problemhunden entwickeln?

   a) **durch isolierte Haltung**

   b) **durch Umgangsfehler**

   c) **durch Ausbildungsfehler**

   d) **durch schlechte Aufzucht und schlechte Zuchtbedingungen**

   e) **durch fehlende Auslastung**

6. Vor der Anschaffung eines Hundes bedenke ich, dass:
   a) **ein Hund in der Regel täglich nicht mehr als 6 Stunden alleine gelassen werden sollte**
   b) **ein Hund täglich mindestens 1-2 Stunden Bewegung braucht**
   c) **ein Hund monatliche Kosten von mind. 50 Euro mit sich bringt**
   d) **der Hund beim Finanzamt zur Hundesteuer angemeldet werden muss**
   e) **besonders in den ersten Wochen die Erziehung viel Zeit in Anspruch nimmt**
   f) **für den Hund eine Haftpflichtversicherung abgeschlossen werden muss**
   g) **der Hund gechipt werden muss und geimpft werden sollte**
7. Bis zu welchem Alter bezeichnet man Hunde als „Welpen"?
   a) Bis zu einem Jahr.
   b) **Von Geburt an bis zum Abschluss der Sozialisationsphase, also ca. bis zum Abschluss des 4. Lebensmonats**.
   c) Bis zur Geschlechtsreife.
   d) Bis sie nicht mehr gesäugt werden.
8. Wer wäre der beste Ansprechpartner, wenn es zu Problemen im Zusammenleben kommt?
   a) Der Züchter oder ein anderer Halter derselben Rasse.
   b) **Ein Tierarzt, der sich auf Verhalten spezialisiert hat.**
   c) Ein anderer Hundebesitzer, der seinen Hund gut unter Kontrolle hat.
   d) **Ein moderner und erfahrener Hundetrainer, der im Bereich Problemverhalten speziell geschult ist.**

9. Gibt es Dinge, die man prophylaktisch tun kann, damit der Hund gesund bleibt?

   a) **Ja. Der Hund sollte z.B. regelmäßig geimpft werden.**

   b) **Ja, man sollte den ganzen Körper z.B. beim Bürsten täglich genau anschauen, um Veränderungen oder Parasitenbefall sofort zu erkennen**

   c) Ja, der Hund sollte nur das teuerste Futter bekommen.

   d) Ja, einmal wöchentlich sollte man den Hund baden.

10. Wie stellt man zwischen Mensch und Hund die Rangordnung klar?

   a) Man wartet, bis der Hund ein Rangprivileg für sich in Anspruch nimmt oder in einer Übung einen Fehler macht und unterwirft ihn dann, indem man ihn mit Schwung auf den Rücken dreht und dort einen Moment lang festhält.

   b) **Man achtet darauf, dass man selbst derjenige ist, der zum größten Teil zu gemeinsamen Beschäftigungen auffordert.**

   c) **Man ignoriert aufdringliches und forderndes Verhalten des Hundes.**

   d) Man isst demonstrativ vor den Augen des Hundes und gibt ihm von diesem Essen nichts ab.

11. Was ist im Sommer besonders bei hohen Temperaturen zu beachten?

   a) Schönes warmes Wetter sollte zu Tageswanderungen genutzt werden.

   b) Für kurzhaarige Hunde ist nichts zu beachten, langhaarige Hunde sollten im Hochsommer max. 3 Stunden täglich spazieren geführt werden.

   c) Hunde mit kurzem Fell müssen grundsätzlich mit Sonnenmilch eingerieben werden, um Verbrennungen zu vermeiden.

   d) **Hunde sollten im Hochsommer nicht in parkenden Autos zurückgelassen werden.**

12. Was ist bei der Fütterung meines Hundes zu beachten?
    a) **Empfehlenswert ist der Einsatz von altersgerechten Fertigfuttermitteln.**
    b) Besonders junge Hunde größerer Rassen sollten sich jederzeit satt fressen können, damit sie schnell wachsen.
    c) Hunde sollten überwiegend mit Frischfleisch ernährt werden.
13. Welche Bedürfnisse des Hundes müssen bei tiergerechter Haltung täglich ausreichend erfüllt werden?
    a) **Der Hund muss ausreichend, d.h. mehrere Stunden täglich geistig und körperlich gefordert werden.**
    b) Der Hund muss jeden Tag mindestens zweimal 2-3 Stunden spazieren gehen.
    c) Der Hund muss regelmäßig 4 Mahlzeiten erhalten.
    d) Der Hund sollte vorwiegend in einer Zwingeranlage mit gut isoliertem Boden gehalten werden.
14. Sie wollen eine Fahrradtour mit Ihrem Hund machen. Welche Maßnahmen empfehlen sich?
    a) Die Leine sollte möglichst lang gelassen werden, damit der Hund einen großen Radius ablaufen kann.
    b) Die Hundeleine sollte am Lenker befestigt werden, damit ein schneller Zugriff im Notfall möglich ist.
    c) **Der Hund sollte dazu entsprechend trainiert sein und die nötige Kondition haben**
15. Welche Dinge sind vor der Anschaffung eines Hundes zu klären?
    a) **Ist die Hundehaltung erlaubt?**
    b) **Habe ich die Möglichkeit, den Hund 12-15 Jahre zu behalten und zu versorgen?**

c) **Passt der ausgesuchte Hund von seiner Rasseveranlagung tatsächlich zu meinem Lebensstil?**

d) Die Abstammung von hoch prämierten Elterntieren.

Aufzucht, Erziehung und Lernverhalten

16. Worauf sollte ich bei der Anschaffung eines Welpen achten?

a) ob er auf einem Foto niedlich aussieht

b) **ob die Eigenschaften der Rasse zu mir und meinem Leben passen**

c) **ob der Verkäufer mir vertrauenswürdig erscheint, und mir insbesondere:**

- **die Elterntiere zeigt**
- **beweisen kann, dass der Welpe fachkundig aufgezogen wurde**
- **viele Fragen zu meinem Leben und meiner Erfahrung mit Hunden stellt**

d) ob er weniger kostet als ähnliche angebotene Welpen

e) **ob er alt genug ist, um von der Mutter getrennt zu werden**

f) **ob er gesund ist und einem Tierarzt vorgestellt wurde**

17. Was denken Sie, wenn Sie dem abgebildeten Welpen begegnen?

a) **Pflege und Ernährungszustand sind sehr schlecht, er muss sofort einem Tierarzt vorgestellt werden.**

b) Er sieht nur so aus, weil er gerade erst von der Mutter getrennt wurde und das neue Futter noch nicht verträgt.

c) **Falls mir ein solcher Welpe zum Verkauf angeboten wird, verständige ich das zuständige Veterinäramt**

18. In welchem Alter dürfen Welpen frühestens von ihrer Mutter und ihren Wurfgeschwistern getrennt werden?

    Alter: **8** Wochen

19. Wie reagieren Sie auf einen Welpen, der sie im Spiel beißt oder zwickt?

    a) gar nicht, dieses Verhalten legt sich von selbst, sobald er erwachsen ist

    b) **ich sollte es nicht dulden und das Spiel unverzüglich unterbrechen**

    c) eine Beißhemmung ist entweder angeboren oder fehlt, daher kann man den Welpen in dieser Hinsicht nicht erziehen

    d) ich sollte es dulden, solange er noch sehr klein ist

    e) ich packe ihn im Nacken und schüttele in kräftig, denn so würde auch die Mutterhündin reagieren

20. Was sollte man dem Hund verbieten, weil er dieses Verhalten sonst auch bei Fremden zeigen könnte?

    a) **Anspringen**

    b) **nach Spielzeug oder Leckerli springen und schnappen**

    c) **in Kleidungsstücke beißen**

    d) **Kindern oder Erwachsenen im Spiel hinterherlaufen oder diese jagen**

21. Welche Regeln sollten im Spiel zwischen Hund und Mensch beachtet werden?

    a) **Es sind alle Beutespiele tabu, bei denen der Mensch selbst oder die von ihm getragene Kleidung die Beute darstellen.**

    b) **Es sollte darauf geachtet werden, dass der Hund nicht in Übererregung gerät und das Spiel kontrollierbar bleibt.**

    c) **Man sollte darauf achten, dass man das Spiel jederzeit und sofort beenden kann.**

22. Was muss ich beachten, wenn ich einem Hund ein Kommando beibringen möchte?

    a) Ein Hund versteht die menschliche Sprache und weiß von Natur aus, was die Kommandos bedeuten.

    b) **Ein Hund muss erst verstehen, welches Verhalten er auf ein Kommando hinzeigen soll.**

    c) **Wenn ich ein Kommando oft wiederhole, während der Hund gerade nicht hört oder ein anderes Verhalten zeigt, kann er das Kommando leicht verlernen oder mit einem falschen Verhalten verbinden.**

    d) **Ich muss jedes Kommando häufig und in ganz verschiedenen Situationen üben, bis der Hund auch bei Ablenkung darauf reagiert.**

23. Ist die Belohnung mit Futter oder Spielzeug zur Erziehung von Hunden geeignet?

    a) **Durch Belohnung mit Futter oder Spiel kann ich dem Hund z.B. anfangs gut erklären, welches Verhalten ich von ihm sehen möchte, später kann ich die Belohnungen langsam reduzieren.**

    b) Wenn ich Futter oder Spielzeug einsetze, wird mein Hund davon abhängig und reagiert später nur noch, wenn ich Futter dabei habe.

24. Was kann passieren, wenn ich meinen Hund häufig durch Schreck- oder Schmerz-Reize bestrafe? (z.B. Anschreien, Klaps geben, Schlagen, usw.)

    a) **Er könnte die Strafe mit etwas anderem als seinem Fehlverhalten verbinden und dadurch verwirrt sein, Angst vor mir bekommen oder sogar aggressiv reagieren.**

    b) Der Hund lernt Respekt vor mir zu haben.

    c) Nichts, solange ich den Hund nicht mit der bloßen Hand bestrafe, sondern z.B. eine zusammen gerollte Zeitung nehme. Sonst lernt er Angst vor der Hand zu haben.

    d) Nichts, das ist die Sprache, die ein Hund versteht, denn so erziehen sie sich unter einander auch.

25. Welche Erfahrungen sind für ein reibungsloses Zusammenleben in der menschlichen Gesellschaft für einen Welpen wichtig?

    a) **Er sollte in positiven Begegnungen viele verschiedenen Menschen (von Babies bis zu alten Menschen) kennenlernen.**

    b) **Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Teilnahme am turbulenten Straßenverkehr.**

    c) Welpen sollten möglichst viel im heimischen Bereich gehalten werden, damit sie nicht überfordert werden.

26. Was ist geeignet, um die Sozialverträglichkeit des jungen Hundes zu fördern?

    a) **Es sollten ihm schon im Welpenalter viele soziale Reize angeboten werden.**

    b) Der Kontakt mit fremden Welpen sollte vermieden werden.

    c) Die Trennung von Mutter und Wurfgeschwistern sollte möglichst früh erfolgen.

    d) Er sollte von erwachsenen Hunden ferngehalten werden, damit er nicht unterdrückt wird.

27. Wie lange hat man Zeit, um seinen Hund für eine erwünschte Handlung zu loben?

    a) zwischen 30 Sekunden und 2 Minuten

    b) genau 5 Minuten

    c) **maximal 2 Sekunden**

    d) Die Zeit ist nicht wichtig, Hauptsache man lobt.

28. Welche der folgenden Aussagen trifft auf Prozesse in der Hundeerziehung zu?

    a) Hunde müssen nicht erzogen werden, weil sie die Kommandos bereits beherrschen, wenn sie geboren werden.

    b) **Grenzen setzen hilft Hunden ihren Platz in der Familie zu finden und sich richtig verhalten zu können.**

    c) Hunde zu bestrafen ist sinnlos, da Hunde instinktiv handeln und ihr Verhalten nicht steuern können.

29. Ab welchem Alter sollte man mit dem Welpen das Training beginnen?

    a) **Das Alter ist egal. Wichtig ist, dass der Hund vorher ca. drei Wochen Zeit hatte sich bei seiner neuen Familie einzuleben.**

    b) **Man kann schon mit einem jungen Welpen anfangen zu trainieren. Wichtig ist, dass er keine Angst hat und nicht zu aufgeregt ist.**

    c) Gehorsamstraining sollte man nicht vor sechs Monaten beginnen, denn ein Welpe ist noch unreif.

30. Wann wird eine Hündin in der Regel das erste Mal läufig?

    a) innerhalb der ersten 3 Monate

    b) **zwischen dem 6. und 15. Monat**

    c) zwischen dem 16. und 24. Monat

    d) nach 24 Monaten

31. Wann ist die empfängnisbereite Zeit während der Läufigkeit?

    a) vom ersten Tag an

    b) erst am letzten Tag

    c) die ganze Zeit über

    d) **ca. zwischen dem 8. und 15.Tag nach Einsetzen der Blutung**

32. Wie lange dauert die Trächtigkeit einer Hündin in etwa?

    a) 53 Tage

    b) **63 Tage**

    c) 73 Tage

    d) 93 Tage

33. In welchem Alter wird ein Rüde zeugungsfähig?

    a) sobald er ausgewachsen ist

    b) **ab dem 6. Monat**

    c) ab dem 12. Monat

    d) große Hunde eher als kleine

II. Teil: Hundeverhalten und Körpersprache

Allgemeines zum Hundeverhalten

1. Woran erkennt man einen ranghohen Hund in einer Gruppe?

    a) Er zeigt am häufigsten aggressive Verhaltensweisen.

    b) **Er hat es nur selten nötig, aggressive Verhaltensweisen zu zeigen.**

    c) **Er geht in aufrechter, entspannter Körperhaltung.**

    d) Er geht geduckt und weicht den anderen Hunden aus.

    e) Er unterwirft andere Hunde andauernd.

2. Hunde fühlen sich wohl, wenn

    a) sie im Zusammenleben mit dem Menschen niemals in ihren Freiheiten eingeschränkt werden.

    b) **sie klar wissen, was ihre Aufgaben, ihre Freiheiten und ihre Grenzen sind.**

    c) sie häufig unterworfen werden.

3. Wie kann sich das Verhalten von Hunden ändern, wenn sie Schmerzen haben?

    a) Hunde haben nur dann Schmerzen, wenn sie jaulen, winseln oder aufschreien. Ihr Verhalten ändert sich dadurch nicht.

    b) **Auch wenn sie nicht laut darauf aufmerksam machen, dass ihnen etwas wehtut, können sie starke Schmerzen haben und im Umgang reizbarer und schlechter zu kontrollieren sein.**

c) **Plötzliche starke Schmerzen können dazu führen, dass der Hund reflexartig auch ranghöhere Personen oder Hunde beißt.**

d) Auch bei starken Schmerzen kann ein Hund zwischen Familienmitgliedern und fremden Menschen unterscheiden und würde z.B. nie bekannte Kinder verletzen.

e) **Wenn ein Hund in einer Situation oft Schmerzen hatte, kann er später in ähnlichen Situationen ohne Vorwarnung mit Aggression reagieren.**

4. Haben Hunde ein schlechtes Gewissen, wenn sie etwas „angestellt" haben?

   a) Ja, Hunde zeigen ganz deutlich, dass sie ein schlechtes Gewissen haben, wenn sie vorher gelernt haben, was sie nicht tun dürfen und es dann trotzdem getan haben.

   b) **Hunde haben in der Regel kein schlechtes Gewissen, sie zeigen sich nur unterwürfig, weil sie anhand der Körpersprache oder der Stimme der Menschen sehr schnell erkennen, dass ihr Besitzer wütend oder genervt ist. Dieses unterwürfige Verhalten wird oft als schlechtes Gewissen interpretiert.**

5. Welche Hunde jagen?

   a) Unsere domestizierten Hunde jagen generell nicht mehr.

   b) Nur Jagdhunde jagen.

   c) **Fast jeder erwachsene Hund, der die Chance dazu erhält, würde jagen.**

6. Worin besteht das Risiko, wenn man zwei unbekannte Hunde an der Leine Kontakt miteinander aufnehmen lässt?

   a) **Wenn die Hunde umeinander herumlaufen, können sich die Leinen verheddern. Die Gefahr, dass durch die Enge und Hektik eine Rauferei entsteht, ist sehr groß.**

   b) **Da die Hunde an der Leine nicht ausweichen können, sind sie häufig unsicherer und reagieren schneller aggressiv.**

c) **Viele Hunde wirken, wenn sie an der Leine ziehen oder sich in diese herein stemmen, sehr bedrohlich auf andere, weil ihre Körpermuskulatur stark angespannt ist. Es kann daher leicht zu Missverständnissen kommen.**

d) **Es kann auf einer der beiden Seiten zu aggressivem Verhalten kommen, wenn ein Hund plötzlich an der Leine oder dem Halsband weggezogen wird.**

7. Was ist die Grundveranlagung, die jeder Hund in sich trägt?

a) **Hunde sind Jagdraubtiere**.

b) Hunde sind für das Zusammenleben mit Menschen geschaffen worden. Sie sind völlig abhängig vom Menschen und können alleine nicht existieren, da sie sich keine Nahrung beschaffen könnten.

c) **Hunde sind soziale Rudeltiere und darauf ausgerichtet in einem Gruppenverband zu leben.**

d) Hunde sind Aasfresser und suchen deshalb ständig nach toten Tieren.

8. Mein Hund mag es nicht, vom Tierarzt behandelt zu werden. Er ist unruhig und zappelig. Manchmal knurrt er auch, wenn ihm etwas unangenehm ist. Ist es günstig, einem Hund, der dieses Verhalten zeigt, gut zuzureden?

a) Ja, ich sollte möglichst die ganze Zeit mit dem Hund reden, um ihn zu beruhigen.

b) Nein, ich sollte gar nicht mit ihm reden, weil mein Hund lernen muss, mit derartigen Situationen alleine klar zu kommen.

c) **Nein, ich sollte nur in den Momenten mit ihm reden, wenn er sich brav verhält und nicht knurrt.**

d) Gut zureden ist nicht richtig. Stattdessen sollte man ihn einmal laut anschreien, damit er aufhört sich so aufzuführen

9. Welche Auswirkung kann häufige und lange Zwingerhaltung auf die Wesensentwicklung eines Welpen haben?
   a) So kann der Hund gut lernen, alleine zu bleiben.
   b) **Die Hunde können Defizite im Sozialverhalten gegenüber Menschen und Artgenossen zeigen.**
   c) **Die Hunde können aggressive Verhaltensweisen entwickeln und viel bellen.**
   d) Es sind keine negativen Auswirkungen bekannt.
10. Sind unsere heutigen Hunde immer noch Jäger?
   a) **Ja, rassebedingt in unterschiedlicher Ausprägung.**
   b) Nur, wenn man sie zur Jagd ausgebildet hat.
   c) Nein, Jagdverhalten ist eine krankhafte Verhaltensstörung.
   d) Nein, man konnte das Jagdverhalten durch Zucht völlig eliminieren.

Körpersprache

11. Was bedeutet es, wenn ein Hund mit dem Schwanz wedelt?
   a) Ein Hund, der mit dem Schwanz wedelt, ist immer freundlich.
   b) **Schwanzwedeln muss immer im Zusammenhang mit dem Gesamtausdruck des Hundes beurteilt werden. Es kann auch z.B. auch beim Kämpfen, Imponieren oder Jagen gezeigt werden.**

12. Welche Aussage zu folgendem Bild trifft höchstwahrscheinlich zu?

a) Die beiden Hunde kämpfen.

b) Der schwarze Hund unterwirft sich.

c) **Die beiden Hunde spielen miteinander**.

13. Wie würden Sie die folgende Situation beschreiben?

a) Der mittlere Hund möchte mit beiden äußeren Hunden gleichzeitig spielen und wedelt daher mit dem Schwanz.

b) Der weiße Hund stellt sich in die Mitte der beiden Hunde, damit beide ihm an den Ohren schnuppern können, denn so begrüßen sich Hunde.

c) **Der weiße Hund möchte den Kontakt zwischen den äußeren Hunden unterbrechen und wirkt angespannt**.

14. Ist in der folgenden Situation unter fremden Hunden etwas zu beachten?

a) **Ja, dass der kleine Hund nicht von dem größeren Hund gehetzt oder grob angerempelt wird**.

b) Nein, die Hunde können die Situation in jedem Fall unter sich klären.

c) Nein, der kleine Hund könnte ja stehen bleiben, wenn er nicht spielen möchte.

15. Wie würden Sie die folgenden Situationen beurteilen?

a) Die Hunde kämpfen ganz eindeutig, weil man viele Zähne sieht.

b) Die Hunde könnten auch wild spielen, so ein wildes Spiel kann aber auch in einen Kampf übergehen, wenn die Aufregung zu groß wird.

c) Die Hunde schreien sich gegenseitig auf Hundesprache zu, dass sie sich nicht mögen.

16. Welche Aussage zu folgendem Bild trifft höchstwahrscheinlich zu?

a) **Der Hund bewacht seinen Knochen und seine Spielzeuge**.

b) Der Hund möchte gestreichelt werden und guckt aufmerksam in Richtung eines Menschen.

c) Der Hund ist müde und hat sich zum Schlafen auf sein Bett gelegt.

17. Wie reagieren Sie, wenn sich Ihr Hund bei Anblick eines fremden Hundes, ähnlich dem unten abgebildeten, hinlegt?

a) Gar nicht, das ist eine übliche Spielaufforderung bei unbekannten Hunden, gleich fangen sie an zu rennen.

b) **Ich breche das Verhalten ab, da das jagdliche Fixieren einem anderen Hund meistens Angst macht und bei Hunden nicht zur normalen Annäherung gehört**.

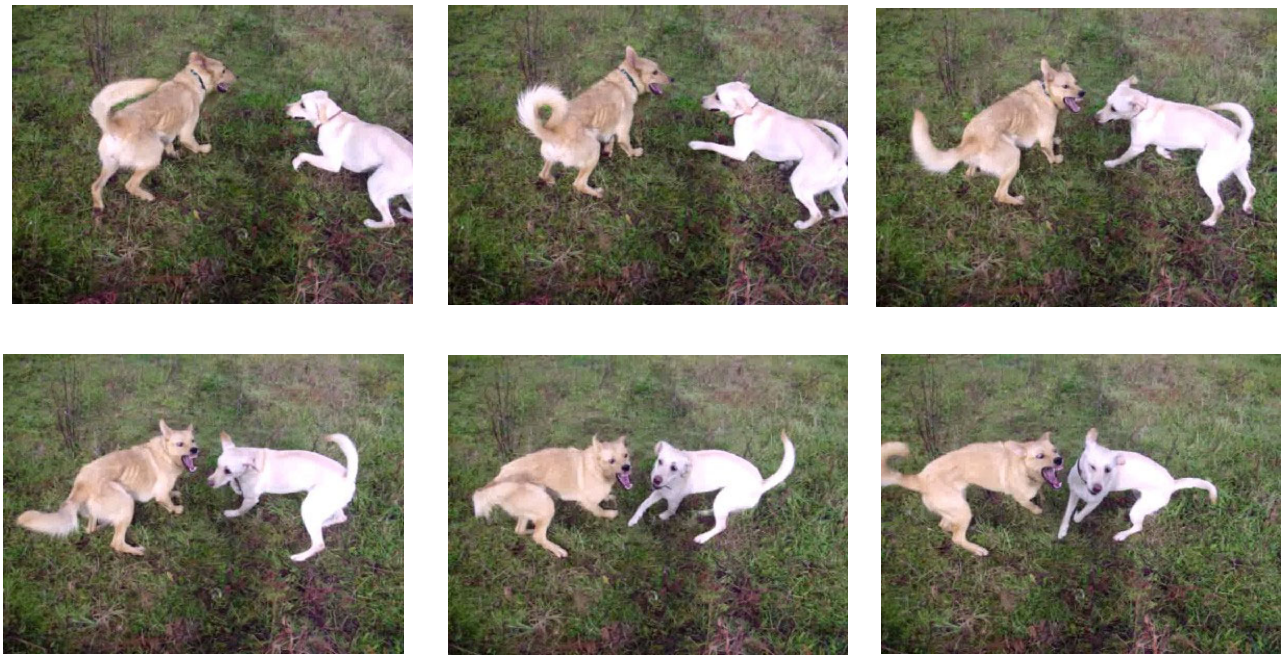
c) Ich beruhige ihn, da er offensichtlich Angst vor dem anderen Hund hat und sich deshalb klein macht.

18. Wie bewerten Sie die folgende Situation?

a) Der linke Hund hat einen sehr aggressiven Charakter und muss besser erzogen werden.

b) Der linke Hund zeigt ein Abwehrdrohen, damit der rechte Hund mehr Abstand hält. Das kann ganz normales Hundeverhalten sein.

c) Der linke Hund ist sicher verhaltensgestört.



19. Was könnte passieren, wenn der braune Welpe in der nächsten Situation versuchen würde, auf den linken gefleckten Hund zu springen?

a) Die Hunde würden wahrscheinlich spielen, da der linke Hund durch seine Mimik dazu auffordert, näher zu kommen und die Ohren gespitzt hat.

b) Der braune Welpe darf alles tun was er möchte. Es gibt einen angeborenen Welpenschutz, damit die jungen Hunde bei Treffen mit fremden erwachsenen Hunden nicht angegriffen werden.

c) **Er könnte zurechtgewiesen oder sogar angegriffen werden, da der linke Hund durch seinen Blick, die erhobene Rute und die aufgestellten Haare (Bürste) am Rücken eindeutig droht.**

20. Wie beurteilen Sie die folgenden Körperhaltungen? Bitte ordnen Sie zu!

a) abwartend, lauernd

b) unsicher, demütig

c) imponierend, drohend

1 **c** 2 **b** 3 **a**

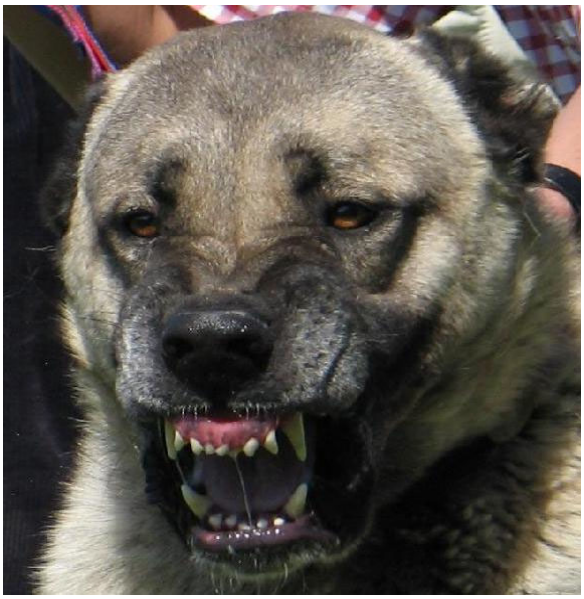
21. Wie beurteilen Sie die folgende Situation?

a) Der Schäferhund provoziert den weißen Hund oder möchte ihn einschüchtern.

b) Der Schäferhund möchte mit dem weißen Hund kuscheln.

c) Der weiße Hund möchte gerne spielen und stellt sich deshalb vor den Schäferhund

22. Wie beurteilen Sie die folgende Mimik?



a) Der Hund muss gleich niesen.

b) **Der Hund wirkt sehr entschlossen und könnte angreifen, wenn ich näherkomme**.

c) Der Hund fletscht die Zähne vor Angst und würde zurückweichen, wenn ich näherkomme.

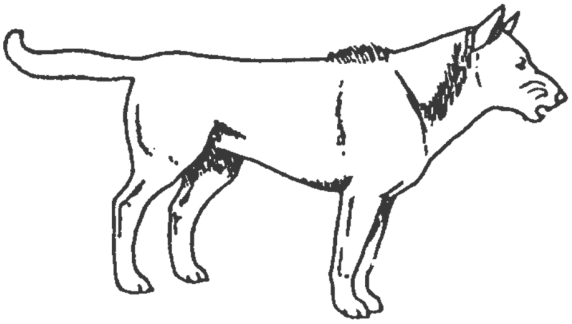
23. Wie würden Sie in folgender Situation als Besitzer des Welpen reagieren?

a) Gar nicht, wenn der größere Hund mit zurückgelegten Ohren so lieb guckt, darf der Welpe näherkommen.

b) Ich gebe beiden einen Kauknochen zum Teilen, damit sie Freunde werden.

c) Ich nehme den Welpen vorsichtig weg, weil der große Hund sich von dem kleinen belästigt fühlt und gleich zuschnappen könnte.

24. **Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?**



a) Der Hund ist neutral bis aufmerksam.

b) Der Hund ist ängstlich

c) **Der Hund droht selbstsicher**.

d) Der Hund ist unterwürfig

25. Was kann es bedeuten, wenn ein Hund einem anderen den Kopf auf den Rücken legt?

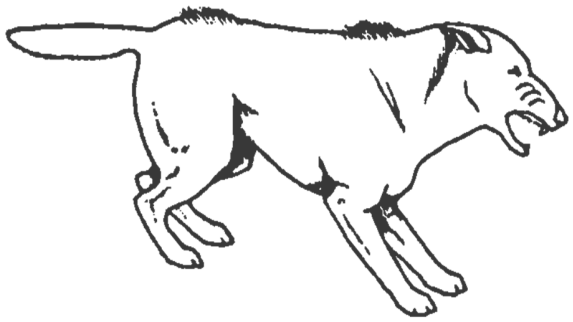
a) Er ist unterwürfig.

b) Er macht eine Spielaufforderung.

c) Er ist müde.

d) **Es ist eine Imponiergeste**.

26. Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?



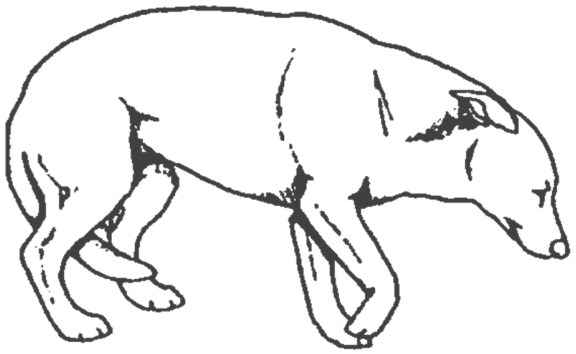
a) Der Hund ist neutral bis aufmerksam

b) **Der Hund droht aus Unsicherheit**.

c) Der Hund ist friedfertig.

d) Der Hund ist unterwürfig.

27. Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?



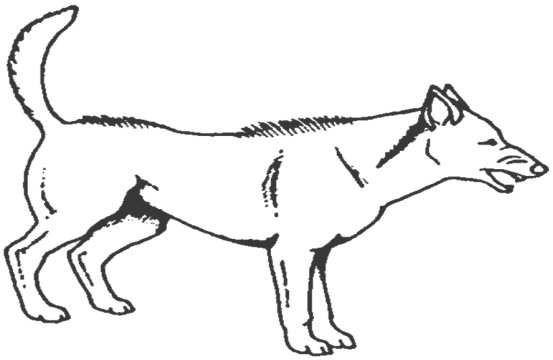
a) Der Hund ist neutral bis aufmerksam.

b) **Der Hund ist stark ängstlich**.

c) Der Hund ist aggressiv.

d) Der Hund ist unterwürfig

28. Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?



a) Der Hund ist ängstlich und unterwürfig.

b) Der Hund ist neutral bis aufmerksam.

c) **Der Hund droht unsicher und ist erregt**.

d) Der Hund zeigt eine Unterwerfungsgeste.

29. Welchen Ausdruck zeigt dieser Hund?

a) **Der Hund ist ängstlich und unterwürfig**.

b) Der Hund ist neutral bis aufmerksam.

c) Der Hund ist müde.

d) **Der Hund zeigt eine Unterwerfungsgeste**.

30. Was für eine Bedeutung hat es, wenn sich ein Hund flach auf den Boden legt und einen entgegenkommenden Hund mit dem Blick fixiert?

a) **Er möchte vermutlich einen "Angriff" starten. Dieser Angriff kann ernst ausgerichtet sein und dem anderen Hund Angst machen**.

b) Er ist müde und möchte sich schnell noch ein wenig ausruhen, bis der andere Hund da ist.

c) Es hat gar nichts mit dem anderen Hund zu tun, sondern ist ein Zeichen von starken Bauchschmerzen.

d) Der liegende Hund verhält sich unterwürfig.

31. Was bedeutet es, wenn sich zwei Hunde direkt in die Augen starren?

    a) Es bedeutet, dass sie sich gernhaben.

    b) Es bedeutet, dass sie sich gegenseitig imponieren wollen und messen, wer der stärkere ist.

    c) **Auf diese Weise bedrohen sie sich gegenseitig**.

    d) Sie wollen miteinander spielen.

32. Woran kann man erkennen, ob ein Hund einen anderen einschüchtern möchte?

    a) Er legt sich auf die Seite und wedelt.

    b) Er macht sich groß (Schwanz hoch, Ohren nach vorne, steifer Gang) und weicht Blickkontakt nicht aus.

    c) Er bellt und legt die Ohren an.

    d) **Er legt die Schnauze oder Pfote auf den Rücken des anderen Hundes**.

Angst- und Stressverhalten

33. Woran kann man oft erkennen, dass ein Hund unter Stress steht?

    a) Hecheln kann auf Stress hindeuten.

    b) Eine angespannte Körperhaltung kann auf Stress hindeuten.

    c) Häufiges Über-die-Nase lecken kann auf Stress hindeuten.

    d) Gar nicht. Hunde haben keinen Stress.

34. Was kann passieren, wenn ich mich immer sehr um meinen Hund kümmere, sobald er Angstverhalten zeigt?

    a) Nichts, denn ich möchte ihn nur beruhigen.

    b) Ich kann seiner Angst zu viel Aufmerksamkeit schenken und sie damit verstärken.

    c) **Ich kann die Angst verstärken, wenn ich selber in der Situation nicht entspannt bin**.

35. Was kann passieren, wenn ein ängstlicher Hund bedrängt wird?

    a) **Er könnte sich leicht bedroht fühlen und angreifen**.

    b) **Er ist unter Umständen nicht berechenbar**.

    c) Nichts, wenn er nur Angst hat, tut er niemandem etwas.

36. Können im Zusammenhang mit Strafe Probleme auftreten?

    a) Ja, der Hund kann Angst vor dem Hundeführer bekommen.

    b) Ja, der Hund kann aggressiv werden, wenn er sich bedroht fühlt oder Schmerzen empfindet.

    c) Ja. Wenn man im falschen Moment bestraft, kann der Hund die Verbindung zwischen Strafe und unerwünschtem Verhalten nicht herstellen

    d) Nein, man braucht keine Probleme zu erwarten, denn Strafe ist etwas, was der Hund immer versteht.

Aggressionsverhalten

37. Was sind mögliche Ursachen für aggressives Verhalten bei einem Hund?

    a) Angst aufgrund schlechter Erfahrungen

    b) Verteidigung von Futter, Territorium oder anderen Dingen

    c) Angst aufgrund schlechter Zucht oder Aufzucht

38. In welcher der folgenden Situationen könnten Hunde aggressiv reagieren?

    a) Wenn sie in ihrem Territorium auf einen anderen Hund treffen.

    b) **Wenn ein Mensch oder ein anderer Hund versucht, ihnen das Futter wegzunehmen**.

    c) Wenn sie gut erzogen sind, nie.

    d) Wenn sie durch eine fremde Person berührt werden, zu der sie keinen Kontakt aufnehmen wollen.

e) Wenn in einer Gruppe von fremden Hunden mit einem Spielzeug gespielt oder Futter verteilt wird.

39. Wie reagiere ich, wenn mein Hund im Hundeauslaufgebiet in eine Auseinandersetzung mit einem anderen Hund gerät?

a) Im Hundeauslaufgebiet dürfen die Hunde das generell unter sich klären. Ich muss nicht eingreifen.

b) **Wenn die beiden Hunde gleich groß sind und ich einschätzen kann, dass es sich um eine kurze Auseinandersetzung unter „gleich starken" handelt, ist es manchmal besser nicht einzugreifen**.

c) Ich fange an zu schreien und schlage mit der Leine auf den Hund ein, der zuerst angefangen hat zu knurren.

d) **Wenn einer von beiden Hunden körperlich unterlegen ist oder sehr unsicher wirkt, sollte ich eine körperliche Auseinandersetzung verhindern**.

e) Wenn mein Hund ein Alphahund ist, hat er das Recht, andere Hunde zu unterwerfen. Es kommt nur zu einem Kampf, wenn die anderen Hunde frech werden.

f) **Wenn mein Hund öfters versucht, Auseinandersetzungen zu beginnen, muss ich ihn in Zukunft besser unter Kontrolle bringen oder den direkten Kontakt verhindern**.

40. Warum reagieren viele Hunde an der Leine aggressiver?

a) Hunde an der Leine sind mutiger.

b) Hunde können sich an der Leine nicht frei bewegen und ausweichen und fühlen sich schneller bedroht.

c) Hunde haben dieses Verhalten als Strategie gelernt, um Situationen, die sie ängstigen, schneller beenden oder für sich entscheiden zu können.

41. Was ist zu tun, wenn ein Hund, der immer lieb und friedlich war, ganz plötzlich aggressives Verhalten zeigt?

    a) **Der Hund sollte schnellstens dem Tierarzt vorgestellt werden, denn der Hund könnte Schmerzen oder eine Erkrankung haben**.

    b) Man sollte ihn sofort eindrücklich bestrafen, denn so etwas darf man nicht durchgehen lassen.

III. Teil: Umgang und Verhalten in der Öffentlichkeit

a) Kinder umarmen Hunde gerne und geben ihnen Küsse. Einigen Hunden ist diese Nähe zu viel und sie versuchen sich durch Schnappen aus der Situation zu befreien.

b) **Hunde verletzen unbeabsichtigt gelegentlich das Gesicht eines Kindes, wenn sie über das "Lefzenlecken" Beschwichtigung signalisieren wollen**.

1. Ist es eine Frage des Alters eines Kindes, ob das Zusammenleben mit einem Hund reibungslos funktioniert?

    a) Nein, es ist eine Frage der Gewöhnung, ob der Hund Kinder einer bestimmten Altersklasse als unbedrohlich empfindet oder nicht.

    b) Nein, das hat mit dem Alter nichts zu tun. Ein Hund fühlt sich innerhalb der Familie in jedem Fall rangniedriger als die Kinder.

    c) Indirekt ja, denn reifere Jugendliche werden von vielen Hunden als Erwachsene eingestuft.

    d) Ja. Das Zusammenleben zwischen kleinen Kindern und Hunden ist immer problematisch.

2. Sie gehen mit Ihrem Hund unangeleint spazieren und es kommt Ihnen eine Gruppe Kinder entgegengerannt. Was tun Sie?

    a) Sie leinen Ihren Hund an.

    b) Wenn Ihr Hund Kinder nicht beißt, können Sie ihn laufen lassen.

c) Ihr Hund hat einen relativ guten Gehorsam. Sie können ihn laufen lassen.

d) Sie rufen den Kindern zu, dass diese stehen zu bleiben haben, da sonst bei dem Hund ein Jagdverhalten auslösbar wäre.

Verhalten in der Öffentlichkeit

3. Ihr Hund hat einen ausgeprägten Jagdtrieb. Sie gehen durch ein Gebiet, in dem es viele Kaninchen gibt. Wie verhalten Sie sich?

   a) **Sie nehmen Ihren Hund an die Leine, weil Sie kein Risiko eingehen wollen**.

   b) Sie lassen Ihren Hund frei laufen, da er, wenn er ein Kaninchen jagt, es sowieso nicht bekommt und sich nebenbei auch richtig austoben kann.

   c) Sie lassen Ihren Hund frei laufen, da Sie wissen, dass Ihr Hund zwar jagt, aber niemals einem Kaninchen etwas antun würde.

   d) **Sie gehen, wenn möglich, zukünftig an anderen Orten spazieren**.

4. Sie starten mit Ihrem Hund einen Spaziergang vom Auto aus (auf einem öffentlichen Parkplatz). Wie verhalten Sie sich?

   a) Hund aus dem Auto lassen und dann anleinen

   b) Hund anleinen und dann aus dem Auto lassen

   c) Hund aus dem Auto lassen und frei laufen lassen

5. Wie soll man sich verhalten, wenn der eigene Hund frei läuft und ein fremder angeleinter Hund entgegen kommt?

   a) Man fragt schon von weitem, ob es sich um einen Rüden oder eine Hündin handelt. Wenn es ein Hund des anderen Geschlechts ist, kann man den eigenen Hund ruhig laufen lassen.

   b) Wenn der eigene Hund gut sozialisiert ist, kann man ihn problemlos laufen lassen.

c) Man ruft dem anderen Hundebesitzer zu, dass er den Hund losmachen soll. Hunde sollten sich immer freilaufend begegnen, sonst reagieren sie evtl. aggressiv.

d) Man ruft seinen Hund zurück und leint ihn im Bedarfsfall an, so dass kein Kontakt zustande kommt. Es gibt vielleicht einen wichtigen Grund, weshalb der andere Hund nicht frei läuft oder Hundekontakt haben soll (frisch operiert, Angst, Schmerzen, ansteckende Krankheit, versteht sich nicht mit fremden Hunden).

6. Sie gehen mit Ihrem Hund in einem Hundeauslaufgebiet spazieren. Ihnen begegnet eine Person, die versucht ihren eigenen Hund von Ihrem Hund fernzuhalten. Wie reagieren Sie?

a) Gar nicht, im Hundeauslaufgebiet darf sich mein Hund uneingeschränkt frei bewegen.

b) Ich rufe meinen Hund zu mir und führe ihn an dem anderen Hund vorbei.

c) Ich rufe, dass mein Hund nur spielen will und lasse ihn an den anderen Hund heranlaufen.

d) Ich informiere die Person darüber, dass sie sich in einem Hundeauslaufgebiet befindet und die Hunde es schon unter sich klären werden.

7. Wie verhalten Sie sich, wenn Ihnen auf dem Hundespaziergang jemand entgegen kommt, der seinen Hund beim Erblicken Ihres Hundes auf den Arm nimmt?

a) Ich nehme meinen Hund auch auf den Arm und gehe vorbei.

b) **Ich rufe meinen Hund zu mir und leine ihn an. Beim Vorbeigehen an der anderen Person achte ich darauf, dass er weder an ihr schnüffelt noch hochspringt**.

c) Ich lasse meinen Hund zu dem Spaziergänger laufen, weil ich weiß, dass mein Hund freundlich ist und nicht springt.

d) Ich lasse meinen Hund laufen und rufe dem anderen Besitzer zu, dass er seinen Hund runterlassen kann, weil meiner nichts tut.

8. Wie verhalten Sie sich in folgender Situation?

a) Weil der Hund unsicher scheint, lasse ich ihn an dem Kinderwagen schnuppern.

b) Ich bitte die Frau den Kinderwagen aus dem Weg zu schieben, da mein Hund offensichtlich Angst hat und sie damit die Straße blockiert.

c) **Ich führe den Hund an dem Kinderwagen vorbei und halte einen größtmöglichen Abstand**.

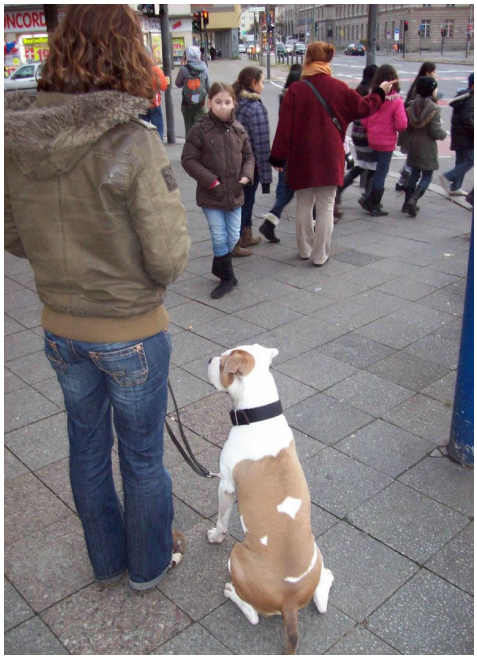
9. Was hat die Hundeführerin in dieser beengten Situation beachtet?

a) Hund auf der den Personen abgewandten Seite führen, niemanden belästigen

b) Zügig mit dem Hund vorbeigehen und den Hund hinter sich führen.

c) Die anderen Passanten bitten, ausreichend Platz zu machen.

10. Eine Gruppe Kinder möchte die gleiche Ampel überqueren, wie Sie mit Ihrem Hund. Worauf sollten Sie, ähnlich der Hundeführerin unten, achten?



a) Abstand halten und Hund unter Kontrolle bringen.

b) Die Kinder ansprechen und bitten Platz zu machen.

c) Sich dazu stellen und zügig die Straße überqueren.

11. Eine Mutter mit Kinderwagen kommt Ihnen auf der Straße entgegen und weicht Ihrem Hund ängstlich aus. Wie reagieren Sie?

a) Ich muss nichts tun, da die Mutter bereits ausgewichen ist.

b) Ich bringe den Hund unter Kontrolle

c) Ich weise die Mutter darauf hin, dass sie nichts zu befürchten hat.

12. Sie warten an einer Ampel auf die Grünphase. Mehr und mehr Menschen stellen sich um Sie und Ihren Hund. Wie verhalten Sie sich?

a) Ich bitte die anderen Passanten Abstand zu halten.

b) **Ich bringe den Hund dazu sich auf mich zu konzentrieren und halte ihn kurz**.

c) Ich lasse den Hund frei laufen, damit er ausweichen kann.

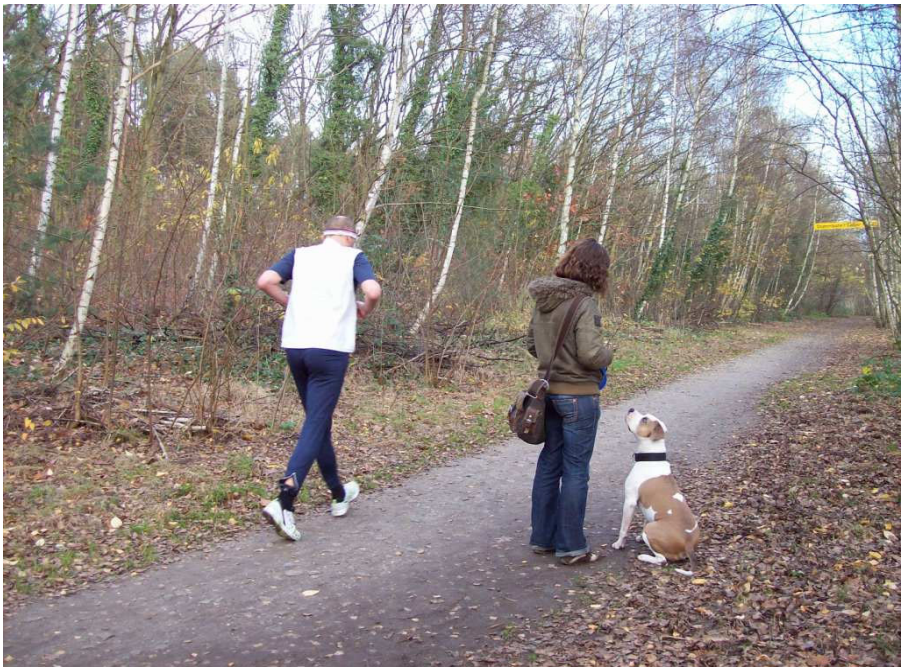
13. Ihr Hund läuft frei. Eine Frau auf Ihrem Weg nimmt ängstlich ihren kleinen Hund auf den Arm. Wie verhalten Sie sich?

a) **Ich lasse meinen eigenen Hund nicht hinlaufen, sondern leine ihn an**.

b) Ich nehme meinen Hund auch auf den Arm.

c) Ich rufe der Frau zu, dass keine Gefahr droht und sie ihren Hund absetzen kann.

14. Beim Passieren von Joggern achten Sie auf folgendes:



a) Ich bitte den Jogger langsamer zu laufen.

b) **Ich bringe den Hund angeleint unter Kontrolle**.

c) Ich muss nichts beachten, da mein Hund langsamer als der Jogger ist.

15. Wie reagieren Sie in folgender Situation, wenn Sie mit Ihrem frei laufenden Hund entgegenkommen?

a) Ich mache einen großen Bogen, notfalls über die Fahrbahn.

b) **Ich muss meinen eigenen Hund anleinen und nicht an den anderen ranlassen**.

c) Ich fordere die andere Halterin auf, ihren Hund frei laufen zu lassen, damit beide Hunde spielen können.

16. Sie begegnen im Hundeauslaufgebiet einer Menschengruppe, in welcher Kinder mit einem Ball spielen. Wie reagieren Sie?

a) Ich frage, ob mein Hund mitspielen darf.

b) **Ich leine meinen Hund an oder bringe ihn unter Kontrolle und halte Abstand**.

c) Ich versuche, meinen Hund mit seinem eigenen Ball abzulenken.

17. Angenommen Sie sind mit den vorderen drei großen Hunden spazieren. Die zwei hinteren kleinen Hunde, die Ihnen und Ihren Hunden unbekannt sind, nehmen vor Ihnen Kontakt miteinander auf. Wie reagieren Sie?

a) Ich lasse meine eigenen Hunde nicht an die kleinen Hunde heran und halte Abstand.

b) Ich lasse meine Hunde von der Leine, damit sie mitspielen können.

c) Ich laufe vorbei und beachte sie nicht.

18. Ein Hund kann gefährlich werden, wenn

a) er anderen Tieren, Hunden oder Menschen hinterherjagt oder sie hetzt.

b) er andere Tiere, Hunde oder Menschen nicht in seinem Territorium haben möchte.

c) er gegenüber Tieren, Hunden und Menschen Futter, Spielzeug oder Liegeplätze verteidigt.

d) er mit anderen Tieren, Hunden oder Menschen grob spielt.

e) er Schmerzen hat und gereizt wird.

f) er vor anderen Tieren, Hunden oder Menschen Angst hat und in die Enge getrieben wird.

g) er andere Menschen unkontrolliert anspringt oder belästigt.

19. Wie verhalten Sie sich als verantwortungsbewusster Hundehalter in der Öffentlichkeit?

a) Wenn mein Hund auf öffentlichen Wegen und Plätzen oder in Grünanlagen Kot absetzt, nehme ich den Kot grundsätzlich auf.

b) In der Nähe von Kinderspielplätzen, Sportflächen und Liegewiesen nehme ich den Hund unter Kontrolle.

c) Ich nehme den Hund grundsätzlich unter Kontrolle, wenn mir andere Menschen begegnen. Im Interesse der Hunde und meiner Mitmenschen möchte ich vermeiden, dass sich jemand durch meinen Hund belästigt oder bedroht fühlt.

d) Ich nehme meinen Hund grundsätzlich unter Kontrolle und halte ausreichend Abstand, wenn mir ein Blinder mit seinen Führhund begegnet. Der Führhund

könnte sonst bei seiner Arbeit gestört werden und es könnte zu gefährlichen Situationen für den Blinden kommen.

e) Bei der Begegnung mit Reitern nehme ich meinen Hund grundsätzlich unter Kontrolle, da manche Pferde auch bei ruhigen und freundlichen Hunden ängstlich reagieren und dadurch Unfälle entstehen können.

20. Unter welchen Umständen kann ich meinen Hund in der Öffentlichkeit mit anderen Hunden spielen lassen?

a) im Hundeauslaufgebiet immer

b) Wenn ich mit dem anderen Hundehalter abgeklärt habe, dass Spielkontakt erwünscht ist und beide Hunde freilaufen können.

c) **Niemals an der Straße, an der Leine oder wenn sich andere Menschen oder Tiere durch die spielenden Hunde belästigt fühlen oder gefährdet werden könnten**.

IV. Teil: Hundegesetz Berlin

1. Welche Hunde dürfen auf öffentlichen Straßen freilaufen?

a) Alle

b) Der Hund, der vom Halter bereits bei Inkrafttreten des Hundegesetzes gehalten wurde.

c) **Der Hund, mit dem die Sachkundeprüfung bestanden und für den die Bescheinigung des Amtstierarztes ausgestellt wurde**.

d) Jeder Hund, für den Hundesteuer bezahlt wird.

2. In welchen Bereichen müssen Hunde in der Stadt angeleint werden, auch wenn der Halter mit Ihnen eine praktische Sachkundeprüfung bestanden hat?

a) Überall, außer im Hundeauslaufgebiet

b) in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen

c) in öffentlichen Verkehrsmitteln

d) in Fußgängerzonen sowie auf öffentlichen Straßen und Plätzen mit Menschenansammlungen

3. Ab welchem Alter muss man seinen Hund beim Tierarzt mit einem Mikrochip kennzeichnen lassen?

a) Wenn der Hund drei Monate alt ist.

b) Wenn der Hund sechs Monate alt ist.

c) Wenn der Hund ein Jahr alt ist.

d) Gar nicht, es ist freiwillig.

4. Darf eine fremde Person, meinen Hund freilaufen lassen, wenn ich mit ihm eine praktische Sachkundeprüfung bestanden wurde?

a) Ja, wenn sie selber sachkundig ist.

b) **Nein, weil die Sachkundeprüfung als Halter-Hund-Gespann abgelegt wird**.

c) Ja, wenn der eigene Hund auf diese Person hört.

d) Ja, ausnahmsweise mit meiner Vollmacht.

5. Wohin dürfen Hunde nicht mitgenommen werden?

a) Spielplatz

b) Badeanstalt

c) öffentliche Verkehrsmittel

d) Treppenhaus eines Mehrfamilienhauses

e) öffentliche Grünanlagen

6. Ich lasse meinen Hund kurz ohne Maulkorb und Leine vor einem Geschäft unbeaufsichtigt, während ich einkaufen gehe. Das ist...

a) **verboten**.

b) kein Problem, da ich nur kurz im Geschäft bin und mein Hund lieb ist.

c) kein Problem, solange der Geschäftsinhaber einverstanden ist.

d) kein Problem, wenn der Hund daran gewöhnt ist.

7. Was hat der Hundehalter beim Kot-Absatz seines Hundes in der Öffentlichkeit zu beachten?

   a) Beschmutzen von öffentlichen Straßen und Grünanlagen durch Ausscheidungen ist verboten, Hundehalter muss diese sofort beseitigen.

   b) Mein Hund kann sich überall lösen, da ich Hundesteuer zahle.

   c) Nichts, solange der Kot nicht mitten auf dem Weg liegt.

   d) Man nimmt den Kot mit einer Tüte auf und legt diese an den Wegrand, damit sie entsorgt werden kann.

8. Darf ein Kind meinen Hund spazieren führen?

   a) Nur kleine Hunde mit 40 cm Schulterhöhe

   b) Nur an kurzer Leine

   c) **Nur angeleint und wenn es den Hund sicher kontrollieren kann, ohne dass von ihm eine Gefahr ausgeht**.

   d) Auf keinen Fall ohne eigene Sachkundeprüfung.

9. Was muss mein Hund außerhalb der eigenen Wohnung/des eigenen Grundstückes tragen?

   a) Halsband und Leine

   b) Maulkorb

   c) Halsband oder Brustgeschirr mit Namen und Anschrift des Halters

   d) Halsband oder Brustgeschirr mit Namen und Anschrift des Halters sowie Steuermarke

10. Ist eine Hundehalterhaftpflichtversicherung vorgeschrieben?

    a) Ja, mit höchstens 500 € Selbstbeteiligung

    b) Ja, sofern ich nicht genug verdiene, um für Schäden aufkommen zu können.

c) Nein, ein Hund kann nicht haftbar gemacht werden.

d) Nein, solange ich ihn immer an der Leine führe.

11. Muss ich die Bescheinigung zur Befreiung von der Leinenpflicht immer mit mir führen?

a) Nein, sie kann nachgereicht werden.

b) Nein, weil ich den Hund im Falle einer Kontrolle gleich wieder anleinen kann.

c) Ja uneingeschränkt, sobald ich mit dem Hund unterwegs bin.

d) **Ja, sofern ich den Hund von der Leine machen möchte**.

12. Ich begehe eine Ordnungswidrigkeit, wenn

a) Ich mit dem Hund einen Park betrete.

b) Ich mit dem Hund auf einen Spielplatz gehe.

c) Ich in Berlin einen Hund führe, für den keine Haftpflichtversicherung besteht.

d) Mein Hund in der Öffentlichkeit kein Halsband mit meinem Namen und meiner Anschrift trägt.

V. Teil: Rechtliches und Tierschutz

1. Was ist zur Mitnahme von Hunden im Auto zu sagen? Kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

a) Der Hund sollte auf dem Beifahrersitz sitzen.

b) Der Hund sollte im Kofferraum transportiert werden.

c) **Der Hund sollte im Auto gesichert transportiert werden**.

d) Man kann den Hund z.B. in einer Transportbox, die auf dem Rücksitz befestigt ist, transportieren.

2. Darf man seinen Hund neben dem PKW herlaufen lassen?

a) Nur, wenn man es eilig hat.

b) **Nein, das ist laut Straßenverkehrsordnung verboten**.

c) Ja, wenn der Hund langsam daran gewöhnt wird.

d) Ja, aber nur auf Feldwegen.

3. Gibt es gesetzliche Vorschriften für die Zwingerhaltung von Hunden?

a) Nein.

b) **Ja, es gibt eine Tierschutz-Hunde-Verordnung**.

c) Ja, sie besagen, dass nur Hunde, die größer als 40 cm Schulterhöhe sind, in Zwingeranlagen gehalten werden dürfen.

d) Ja, der Hund darf nicht länger als 2 Stunden täglich im Zwinger gehalten werden.

4. Welche Vorschriften gelten nicht für Hundehalter?

a) Straßenverkehrsordnung

b) Tierschutz-Hundeverordnung

c) Viehverkehrsordnung

d) Forstgesetz

5. Ist der Einsatz von Stromhalsbändern erlaubt?

a) Der Einsatz ist nur Jägern erlaubt

b) Der Einsatz ist diensthundeführenden Behörden erlaubt.

c) Der Einsatz ist in der Regel in Deutschland erlaubt.

d) **Der Einsatz ist in der Regel in Deutschland verboten**.

6. Darf ein Hund in Anbindehaltung gehalten werden?

a) Ja, ein Hund darf an einer Kette gehalten werden.

b) **Ja, unter Einhaltung der Tierschutz-Hundeverordnung**.

c) Nein, auf keinen Fall.

d) Ja, wenn es den Vorschriften des Hundegesetzes von Berlin entspricht.

7. Darf ein Hund in einem Raum gehalten werden, der nicht dem Aufenthalt von Menschen dient (z. B. Garage, Keller)?

   a) Ja, wenn er sich dort ausreichend bewegen kann.

   b) Ja, wenn er dort nicht allein ist.

   c) Ja, Hauptsache er ist vor Witterungseinflüssen geschützt.

   d) **Ja, unter Einhaltung der rechtlichen Regelungen zu Lichteinfall, Beleuchtung, Größe, Bodenfläche, Frischluftzufuhr und Heizung**.

8. Welche Hilfsmittel/Zubehör dürfen bei der Haltung/Erziehung des Hundes eingesetzt werden?

   a) Kopfhaltesystem, das bei Zug einen Druck auf den Hinterkopf ausübt

   b) Maulkorb

   c) Brustgeschirr

   d) ein sich zuziehendes Halsband ohne Zugstopp

9. Braucht der Hund eine Rückzugsmöglichkeit?

   a) Nein, er will immer in der Nähe des Halters sein.

   b) Nur vor Kindern

   c) Ja, er braucht einen eigenen Liegeplatz, wo er ungestört ist.

   d) Ja, aber nur nach langen Spaziergängen.

10. Welche Lebensmittel sind für Hunde giftig?

    a) rohe Möhren

    b) gekochte Kartoffeln

    c) Bitterschokolade

    d) Rosinen/Weintrauben

11. Dürfen Hunde rohes Rindfleisch essen?

    a) Nein, Hunde dürfen nur für sie bestimmtes Trocken- oder Dosenfutter fressen.

    b) Hunde mögen gar kein rohes Fleisch.

    c) Ja, aber rohes Schweinefleisch ist gesünder.

    d) Ja, sofern keine Unverträglichkeit oder Allergie beim Hund bekannt ist.

12. Wie sollten die Welpen beim Züchter aufwachsen?

    a) Im Garten

    b) Isoliert, um Ansteckungen zu vermeiden

    c) Mit viel Kontakt zum Menschen

    d) Im hygienisch einwandfreien Zwinger